

mußte flüchten, ärmer wie ein Bettler, — ich habe nichts, nichts gerettet!“

Mr. Hardington griff verstohlen in die Tasche. „Da hast du etwas Geld,“ sagte er. „Es wird sich ja Arbeit für dich finden, du seltsamer Kauz!“

Tippoo hörte ihn kaum, er tastete immer wieder an seinen halbkahlen Kopf. „Mein Turban,“ schluchzte er, „all mein Geld, — Tausende! Sie haben es mir genommen.“

„Die Räuber?“

„Ja! — Ja!“

Eine ernste Lehre, furchtbar ernst und doch voll einer heiligen Gerechtigkeit! — Zusammengerafft durch List und Betrug, durch Verbrechen aller Art war das ganze Vermögen — und wie ein Nichts eines Tages von dem stärkeren Diebe wieder gestohlen. Es war umsonst, völlig umsonst gewesen, das Ringen und Mühen eines ganzen Menschenlebens.

Auch Richard legte in den Schoß des grauen Sünders das wenige, was er besaß. „Bitte Gott, daß er dir helfe, Tippoo, — ich vergebe dir von Herzen.“

Der Zwerg umkrallte das Geld, er sah wie wahnwitzig hinaus ins Leere.

Und so verließen sie ihn, auf der mondbeschienenen Klippe sitzend, einsam, freundlos, der bittersten Verzweiflung zur Beute. Er hatte alles an alles gesetzt und — verspielt.

XIV.

Trommelwirbel und Trompetenschall, klingendes Spiel auf den Straßen von Kusching. Die drei englischen Schiffe hatten ihre Lage so verändert, daß die Mündungen sämtlicher Geschütze gegen den Palast des Sultans gefehrt waren; die Parteigänger des Generals, so viele ihrer aus den beiden mörderischen Schlachten unverfehrt hervorgingen, die englischen Matrosen, alles begleitete in prunkendem Aufzuge den General und die Offiziere bis vor Hassims Haus.

An den Fenstern desselben zeigten sich verstohlen bärtige Gesichter; ein Durcheinander von Würdenträgern und Dienern be-